

„Stuttgart 21“

Rolle durchwärts

Von Dieter Bartetzko

26. November 2009 Die Welt steht auf dem Kopf. Selbst notorisch Vernunftgläubige lernen das einzusehen, wenn sie mit der Deutschen Bahn zu tun haben: Da sitzt man zum x-ten Mal in einem erwartungsgemäß verspäteten (Wartungsprobleme) ICE, oft auch in einem großspurig als Ersatz angekündigten lahmen IC, hat sich abgefunden mit den ewig defekten Toiletten (Wartungsprobleme), dem regelmäßigen Ausfall der Neigetechnik (Wartungsprobleme), nachträglichen Bremskontrollen (Wartungsprobleme) und außerplanmäßigen Stopps auf freier Strecke (Wartungsprobleme) – da sitzt man also im Aberwitz eines sich selbst blockierenden technologischen Spitzenunternehmens, und während man sich noch wundert, dass die Deutsche Bahn trotz all dieses Dilettantismus ungerührt ihre Preise erhöht, liest man, dass die Unesco Stuttgarts Stadtverwaltung – und damit indirekt auch die Deutsche Bahn – ermuntert hat, den dortigen Hauptbahnhof für die Welterbeliste anzumelden.

Es liegen offenkundig Welten zwischen Paris und der Landeshauptstadt Baden-Württembergs. Denn wo die Welterbehüter eines der vier wichtigsten historischen Bahnhofsgebäude Europas wahrnehmen, da sehen die Stadt- und die Landesregierung samt der Deutschen Bahn nur ein lästiges Hindernis ihres ehrgeizigen Projekts „Stuttgart 21“. Es sieht bekanntlich die Umwandlung des Stuttgarter Bahnhofs vom oberirdischen Kopf- zum unterirdischen Durchfahrbahnhof vor, wodurch auf dem ehemaligen Gleisgelände ein gigantischer, extrem profitabler neuer Stadtteil entstehen könnte.

Grundbedingung: Wesentliche Teile des zwischen 1917 und 1927 von Paul Bonatz errichteten Bahnhofs müssten abgerissen werden. Stuttgarts Bürger, nationale und internationale Architektenverbände und kürzlich

sogar die „New York Times“ fordern den Erhalt des Ensembles, das mit natursteinernen gigantischen Bogenstellungen, einem kühn aufragenden Turmvierkant und zyklisch-pathetischen Hallen ein, wenn nicht das Wahrzeichen Stuttgarts und der frühen Moderne geworden ist. Jetzt bestätigt ihm die Unesco sogar Weltrang. Doch das dürfte weder die zuständigen Politiker noch die Deutsche Bahn beeindrucken. Fixiert auf Gewinnmaximierung, werden sie, Welterbe hin oder her, auf ihren Plänen beharren. Motto – á la ICE–: Augen zu und durch.

Text: F.A.Z.

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2009.
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben

[Verlagsinformation](#)

[Schnee, Sturm, Überschwemmung: Schützen Sie Ihr Eigenheim! Jetzt Tarife vergleichen.](#)

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2009

Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net.